

Ein Derby der Gegensätze

EISHOCKEY Im ersten Spiel nach der Nationalteampause messen sich Kloten und der EHC Winterthur in der Swiss-Arena. Kloten ist im Hoch, Winterthur will aus dem Tief.

Bereits zum vierten Mal in dieser Saison treffen Kloten und Winterthur aufeinander. Beim Saisonstart siegte Kloten auswärts 3:1; danach stürzte der EHCW die Klotener mit einem 4:1 in der Swiss-Arena definitiv in die Krise. Beim zweiten Auftritt in Winterthur siegte erstarkte Klotener 5:3. Winterthur, der Aussenseiter, hielt sich in den Derbys stets gut.

Doch nach je 23 Partien liegen nicht weniger als 29 Punkte zwischen den beiden Teams. Winterthur mit 13 Punkten liegt 14 Zähler hinter einem Platz im Playoff, wohin Michel Zeiter und seine Mannschaft wollen. Kloten hat am zweitmeisten Treffer in der Swiss League erzielt, Winterthur am zweitwenigsten. Die Klotener

sind führend, was die Anzahl Powerplaygoals angeht. Der EHCW hat zuletzt aber zwölf Partien in Folge keinen Treffer in Unterzahl kassiert.

33:4 Punkte

Aus den letzten 15 Partien holten die Klotener 33 Punkte; ihre Erfolgsserie steht bei vier Siegen nacheinander. Winterthur gewann in den letzten 15 Partien nur vier Punkte; zuletzt verlor der EHCW viermal in Serie, im letzten Match vor der Pause gab es ein 1:2 gegen Thurgau. Thurgau war auch letzter Gegner Klotens, das sich in der Güttingersreuti 4:3 durchsetzte.

Zeiters EHCW kann, so niemand mehr erkrankt, erstmals



In der Swiss-Arena stehen sich der EHC Kloten und der EHCW heute Abend ein weiteres Mal gegenüber.
Foto: Sibylle Meier

seit Saisonstart komplett antreten. Luca Homberger ist nach überstandener Leistenoperation wieder dabei, Kris Schmidli und Pascal Blaser sind wieder fit, auch Tim Wieser, der in Biasca hart angegangen worden war. Und Anthony Nigro, der sich beinahe zwei Monate angeschlagen durch die Saison quälte, ist beschwerdefrei. «Wir kommen noch einmal», gibt sich Trainer (und Sportchef) Zeiter kämpferisch.

Klotens Trainer André Rötheli wird heute wohl erneut auf Jeffrey Füglistler verzichten müssen, Marco Lehmann weilt mit der U-20-Nationalmannschaft bereits in Nordamerika. Diese Absenzen bewirken die eine oder andere Umstellung. Im Tor aber steht weiterhin Joren van Pottelberghe, der noch kein Meisterschaftsspiel mit Kloten verloren hat.

jch

Erstmals über dem Strich

HANDBALL Die SG Yellow/Pfadi Espoirs haben in der Nationalliga B den Sprung über den Strich geschafft. Die jungen Winterthurer bezwangen in der Axa-Arena im letzten Vorrundenspiel den Tabellenletzten Emmen 27:23 (14:11) und stiessen auf den drittletzten Rang vor. In den letzten fünf Spielen holten sie sieben Punkte, nachdem sie mit acht Niederlagen gestartet waren.

Henrik Schönfeldt, Fabrizio Pecoraro und Joël Bräm waren erst kurz vor Spielbeginn vom NLA-Match aus Schaffhausen angereist. Sie zählten zu den Teamstützen. Pecoraro erzielte sechs Tore bei nur einem Fehlversuch, Liga-Topskorer Schönfeldt steuerte fünf Treffer bei. Die Meisterschaft wird am 27. Januar fortgesetzt, dann empfängt Yellow/Pfadi die um einen Rang besser klassierten Bieler.

red

Rundschau

EISHOCKEY

EIE verliert Derby

Am Samstag führte der Zweitligist EHC Illnau-Effretikon sein Weihnachtessen durch. Vorab gabs zum Apéro eine bittere Pille. Der EIE vermochte den Vorrundensieg im Derby bei Dürnten Vikings nicht zu bestätigen und ging im heimischen Eselriet vor 303 Zuschauern 0:5 (0:0, 0:3, 0:2) unter. Erstmals in dieser Saison schaffte der EIE kein Tor. Dürnten siegte verdient. hmi

EIE: Volkart (Stücheli); Brasser, Bulach; Schwarz, Wimber; Nicola Gretler, Brockhage; Andrea Giacomelli; Mirco Hofer, Gabriel Gretler, Lorenz Kuhn; Förderreuther, Korsch, Thaler; Beltrame, Peter Hofer, Müller.

UNIHOCCY

Pflichtsieg

Die U-21-Junioren des HC Rychenberg taten mit einem 10:4-Sieg beim Tabellenletzten Thun ihre Pflicht und bleiben dadurch Dritte. Die Winterthurer konnten in der Startphase nicht verborgen, dass ihnen nach der zweiwöchigen Pause etwas der Rhythmus fehlte und sie darum auf dem holprigen Parkett in Thun Zeit brauchten, um zum Spiel zu finden. Am Ende resultierte aus dem Steigerungslauf ein deutlicher Sieg. rab

UNIHOCCY

Im Strichkampf

Es war wahrlich nicht das Wochenende der U-19 des HCR. Zuerst musste Trainer Dat Nguyen das Spital aufsuchen und fehlte dem Team am Freitag. Danach verloren die Winterthurer nach einer schwachen Leistung in Chur 1:5 und gingen anschliessend zu Hause gegen Zug 6:9 baden. Dadurch rutschten sie vom 5. auf den 8. Rang ab. rab

UNIHOCCY

Punkt verloren

Die U-16-Mannschaft des HC Rychenberg gab gegen Chur eine 6:1-Führung aus der Hand, musste den Ausgleich zum 6:6 hinnehmen, setzte sich aber in der Verlängerung doch noch 9:8 durch. Bereits zum fünften Mal in Serie gewann das Team von Martin Oesch mit einem Tor Unterschied und bildet danach mit Erlen, das den Spitzenkampf gegen GC für sich entschied, eine Doppelspitze, die sich vom Rest der ausgeglichenen Liga um sechs und mehr Punkte abgesetzt hat. rab

Aufwärtstrend bestätigt

UNIHOCCY Mit einem 4:3-Sieg bei Aergera Giffers machten die Red Ants einen grossen Schritt Richtung Playoff.

Nach dem überraschenden Sieg über das Spitzenteam Skorpion Emmental Anfang Dezember galt es für die Red Ants, diesen Erfolg gegen das neuntplatzierte Aergera Giffers zu bestätigen. Die in dieser Saison deutlich hinter den Erwartungen bleibenden Fribourgerinnen hätten mit einem Sieg bis auf einen Punkt zu den Winterthurerinnen aufschliessen können. Doch

dazu sollte es nicht kommen, denn diese behaupteten sich 4:3 (1:1, 1:1, 2:1).

«Es war sicher kein gutes Spiel der beiden Teams. Aber wir traten an, um die drei Punkte zu holen. Wir konnten immer wieder vorlegen und gewannen verdient», fasste Red-Ants-Trainer Lukas Eggli die nicht sonderlich ansehnliche Partie zusammen.

Bemerkenswert: Erstmals in dieser Saison setzte er keinen Juniorinnenblock ein. Mit dem im Verlauf der letzten Wochen neu verpflichteten Vivien Kühne (Piranha), Sindy Rüegger (Jets) und

zuletzt Esther Jeyabalasingam (Frauenfeld) standen Eggli zum ersten Mal 15 Feldspielerinnen des eigentlichen NLA-Kaders zur Verfügung. Das bietet mehr Varianten – und dass die Neuen gegen Aergera bei jedem Tor den Stock im Spiel hatten, beweist die Wichtigkeit der getätigten Transfers.

Mit einem weiteren Sieg über Zug United am kommenden Samstag in Oberseen könnten die Red Ants den Vorsprung auf den Strich weiter und wohl entscheidend vergrössern, ja gar den 6. Platz ins Auge fassen. dk

Wieder Gold für Paganini

EISKUNSTLAUF Alexia Paganini vom Winterthurer SC wurde zum zweiten Mal in Folge Schweizer Meisterin.

Die in New York lebende Alexia Paganini ist ihrer Favoritenrolle an den Schweizer Eiskunstlauf-Meisterschaften in Wetzikon gerecht geworden. Zwar belegte die 17-Jährige im Kurzprogramm

nur den 2. Platz, im zweiten Wettkampfteil war sie dann aber wie erwartet eine Klasse für sich. Die EM-Siebte zeigte eine Kür zur Filmmusik La La Land, an der es nahezu nichts zu beanstanden gab. «Ich war etwas nervöser als sonst, fühlte mehr Druck als im vergangenen Jahr», sagte die Olympiateilnehmerin. Sie habe nur verlieren können. Am Ende

lag Alexia Paganini 20,91 Punkte vor Yasmine Yamada, die sich in der Kür vom 4. in den 2. Schlussrang verbesserte und zum vierten Mal hintereinander den Sprung in die Top 3 schaffte. Bronze sicherte sich die nach dem Kurzprogramm führende Yoonmi Lehmann, die in den vergangenen beiden Jahren Silber geholt hatte. sda



Eine Klasse für sich war Alexia Paganini in der Kür der Schweizer Meisterschaften in Wetzikon.

Foto: Keystone

Aadorf bleibt an der Spitze

VOLLEYBALL Die Doppelrunde in der NLB Ost schien für den VBC Aadorf unter keinem guten Stern zu stehen, musste doch Mitte Woche verkündet werden, dass Stamm-Libera Viviane Habegger verletzungsbedingt mehrere Wochen ausfallen wird.

Im Heimspiel gegen Luzern gewann Aadorf nach dem mit 23:25 verlorenen ersten Satz den zweiten Umgang 25:22. Doch dann wurden die Gastgeberinnen von Luzerns clever eingesetzten Mittelblockerinnen überrascht und mussten den dritten Satz 19:25 abgeben. Nach einem nervenaufreibenden vierten Satz, den die Aadorferinnen nach 20:23-Rückstand 26:24 gewannen, setzte sich Aadorf im Tie-Break 15:8 durch.

Bei Volley Toggenburg gewann Aadorf tags darauf die ersten beiden Sätze relativ problemlos 25:21 und 25:16, ehe eine Baise den Gegnerinnen ein 25:23 im dritten Umgang ermöglichte. Bis zum Schluss kämpften beide Teams unermüdet, wobei Aadorf den Sack mit einem 27:25 zu machen konnte und somit weiter an der Tabellenspitze liegt. ram

Erst im Final bezwungen

SQUASH Cindy Merlo ist in Riccione nur knapp an ihrem ersten Turniersieg auf der Tour der Professionals vorbeigeschrammt. Die 20-jährige Schweizer Einzelmeisterin des SRC Winterthur unterlag erst im Endspiel der topgesetzten Schottin Lisa Aitken 3:11, 14:12, 5:11, 11:13. «Es fehlt nicht viel, und das zeigt mir, wo ich hingehöre», kommentierte Merlo. Vor einem Jahr war sie an den Internazionali d'Italia noch in der Qualifikation gescheitert.

«Es war ein sensationelles Turnier für mich. Ich spielte, was ich konnte. Aber gegen Lisa Aitken reichte dies nicht», analysierte Merlo. In den drei Matches zuvor hatte sie keinen Satz abgegeben. «Voll und ganz zufrieden bin ich sehr selten», sagte sie dennoch. «Und sicher nicht, wenn ich im Final verloren habe.»

Dank der 65 Weltranglistenpunkte wird sich Merlo im World Ranking um rund zehn Positionen auf etwa Platz 93 verbessern. So gut stand sie noch nie da. Das nächste Mal auf Punktejagd geht sie am 24. Januar an den Delaware Open in Wilmington, USA. skl

FCW dreimal am Freitag

FUSSBALL Der FCW startet am Sonntag, 3. Februar, mit dem Heimspiel gegen den FC Rapperswil-Jona ins dritte Meisterschaftsviertel. In den neun Runden dieser Phase hat der FCW dreimal in einem Fernsehspiel am Freitagabend anzutreten, daheim gegen Vaduz, auswärts in Wil und gegen Servette.

Zur Vorbereitung startet die Mannschaft bereits am 3. Januar. Und schon am 8. tritt sie in Kriens zum ersten Testspiel an, auf dem Kunstrasen gegen den FC Luzern aus der Super League. Zentrale Phase bis zum Meisterschaftsbeginn ist ein Trainingslager vom 12. bis 20. Januar in Estepona an der Costa del Sol in Südspanien. Für diese Tage sind auch zwei, drei Testspiele vorgesehen.

Eine Aktion, «die stört»

In die Feiertage voneinander verabschiedet haben sich die FCW-Fussballer am späteren Sonntagabend nach der, wie es ihr Trainer Ralf Loose formulierte, «stimmungsvollen Rückfahrt» vom siegreichen Match in Chiasso.

Allerdings nahm Loose die Mannschaft auf der Schützenwiese nochmals zusammen. Zum einen habe er ihr, sagt Loose, «gratuliert für das, was sie geleistet hat, für die gute Vorrunde». Aber er kam auch zu reden auf «die Aktion, die stört, nichts zu suchen hat im Mannschaftssport» und die «ein schlechtes Licht» aufs Team werfe. Er meinte, natürlich, den unübersehbaren Zwist, den sich Luca Radice und Taulant Seferi nach ihrer Auswechslung kurz vor Schluss vor der Spielerbank lieferten. Sie bewarfen einander mit Vorwürfen und wurden handgreiflich, bis sie getrennt wurden. «Ich gehe, sagte ich den Spielern, davon aus, dass so was nicht wieder passiert», fügte der Trainer bei. Von Strafen ist zwar nicht die Rede, dramatisiert werden soll der kleine Zwischenfall nicht. Aber auch Sportchef Oliver Kaiser will sich der emotionalen Streithähne bei Gelegenheit noch annähen.

Von der FCW-Gegnerschaft übrigens hat der FC Schaffhausen bestätigt («Landbote» vom Samstag), dass Offensivspieler Tunahan Cicek (26) nach einem halben Jahr bei Neuchâtel Xamax zurückkehrt. Allerdings geschieht dies vorderhand leihweise und nur für die Rückrunde. hjs

FCW-Termine. 3. Januar: Start zur Vorbereitung. – Dienstag, 8. Januar: FC Luzern – FCW, 14.00, in Kriens. – 12. bis 20. Januar: Trainingslager in Estepona.